

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Freunde und Unterstützer der *Initiative 27. Januar*!

Unser Dezember-Newsletter erreicht Sie dieses Mal nicht wie gewöhnlich in der Mitte des Monats, sondern (zumindest in der digitalen Version) pünktlich zum 1. Advent. Ab diesem Jahr wollen wir den Dezember-Newsletter dazu gebrauchen, Rückblick und Ausblick bezüglich der gesamten Bandbreite unserer Arbeit mit Ihnen zu teilen.

Wir freuen uns, Ihnen dazu zum einen den beigefügten Tätigkeitsbericht 2019 der *Initiative 27. Januar e.V.* vorstellen zu können, der Ihnen einen lohnenswerten Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer Arbeitszweige gibt. Was für eine Fülle toller Entwicklungen und zeugnishafter Erlebnisse! Sie hatten daran einen großen Anteil! Deshalb möchte ich Ihnen zum Ende dieses Jahres ganz herzlich für alle Verbundenheit und Unterstützung danken!

Das kommende Jahr bringt uns neue Herausforderungen und neue Chancen, die wir Ihnen um weiteren Verlauf detaillierter darlegen. Unsere Hoffnung ist es, dass wir möglichst viele der sich bietenden Chancen erkennen und nutzen können. Dazu benötigen wir nach wie vor und mehr denn je neben der ideellen Unterstützung auch ihre finanzielle Mithilfe. Durch Ihre großzügige Jahresendspende, die Förderung von ZdZ-Bildungsreisen oder durch Ihre Beteiligung an der 200x20 Kampagne die unserer politischen Arbeit in der Hauptstadt zugute kommt, können Sie einen wichtigen Beitrag dafür leisten, dass wir im kommenden Jahr noch handlungsfähiger werden. Gemeinsam – und nur gemeinsam! – können wir der wachsenden Israelfeindschaft und dem wachsenden Antisemitismus in unserem Land immer wirkungsvoller entgegentreten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, ein frohes Chanukka und ein gutes neues Jahr!

Herzlichst,



Ihr Harald Eckert

Bericht aus der Hauptstadtarbeit

von *Josias Terschüren*

In den vergangenen Wochen entfaltete sich ein regelrechter Kampf um die Deutungshoheit über den legalen Status der von Israel im Sechs-Tage-Krieg von 1967 eingenommenen Gebiete (Judäa und Samaria, Golan und Jerusalem). Der bald erscheinende Monitoring Report wird sich dieser Sache noch einmal intensiver annehmen. Den Auftakt für das Politik-Drama bildete die Ankündigung Benjamin Netanjahus anlässlich des zweiten Wahlgangs in Israel, das Jordantal im Falle eines Wahlsieges annektieren zu wollen. Den zweiten Akt bildete ein zur Unzeit veröffentlichtes Urteil des Europäischen Gerichtshofes über die Kennzeichnungspflicht israelischer Waren aus diesen Gebieten. Wir haben eine ausführliche [Stellungnahme](#) dazu verfasst, die auch von der evangelischen Nachrichtenagentur [Idea](#) aufgenommen worden ist.

Schließlich veröffentlichte nur eine Woche später der US-Außenminister Mike Pompeo ein weit beachtetes Statement, das die Entscheidungen der Obama-Regierung israelische Städte und Siedlungen in der Westbank (Judäa und Samaria) als illegal

Initiative 27. Januar e.V.

Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40 / 4302
10117 Berlin

Telefon 030 / 12 07 42 28

E-Mail berlin@initiative27januar.org
www.initiative27januar.org

www.facebook.com/initiative27januar
www.youtube.com/initiative27januar

Für das Gedenken an den Holocaust.

Gegen Antisemitismus.

Für die Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen.

Spendenkonto

Initiative 27. Januar:

Empfänger: Initiative 27. Januar e.V.
Evangelische Bank
Kontonummer: 5 344 166
Bankleitzahl: 520 604 10
IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Die Initiative 27. Januar e.V. ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zuwendungen an den Verein sind steuerabzugsfähig. Wenn Sie im Verwendungszweck Ihrer Spendenüberweisung Ihre Adresse angeben, bekommen Sie Anfang des nächsten Jahres für Ihre Spenden des vergangenen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung per Post zugesandt, die zur Vorlage beim Finanzamt dient.

anzusehen, revidierte und den jahrzehntelangen amerikanischen Konsens in dieser Frage wiederherstellte. Auch hierzu veröffentlichten wir eine [Stellungnahme](#).

Neben diesen Stellungnahmen waren wir in den vergangenen Monaten auch in einer Vielzahl von persönlichen Treffen aktiv. Unser Direktor für Öffentlichkeitsarbeit, Josias Terschüren, nahm im Zuge unserer [Beschäftigung mit der UNRWA-Thematik](#) einen Termin im Auswärtigen Amt mit Dr. Ulrich Ernst, dem Leiter des Nahost-Referats wahr, in dem er die Position der *Initiative 27. Januar* gegenüber der Bundesregierung darlegte und im Hinblick auf die im November und Dezember diesen Jahres anstehenden Abstimmungen in der Generalversammlung der Vereinten Nationen dafür argumentierte, die deutsche Position zu ändern. Die vorbereitenden Abstimmungen Deutschlands auf der Arbeitsebene im 4. Komitee (die [BILD-Zeitung](#) und der [Tagesspiegel](#) berichteten) lassen leider bislang keine Änderung der deutschen Haltung erkennen.

Aus dem Treffen im Auswärtigen Amt ergab sich die Möglichkeit, sich mit zwei leitenden Direktoren der UNRWA während ihres Berlin-Besuchs zu treffen. Josias Terschüren nahm diese Möglichkeit für die *Initiative 27. Januar* im Haus der Bundespressekonferenz wahr. Es ergab sich ein freundlich, aber durchaus kontrovers geführter Dialog und die wichtige Möglichkeit miteinander im Austausch zu bleiben. Im Nachgang zu diesem Gespräch, traf sich Josias Terschüren auch noch mit einer leitenden Angestellten des UNO-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, um auch deren Perspektive und Erfahrung aus erster Hand mitzubekommen.

Zum Abschluss des Rückblicks der letzten paar Monate möchten wir Sie gerne an einem ganz besonderen Moment teilhaben lassen, der sich ergab, als Josias Terschüren auf Einladung der israelischen Regierung am Christian Media Summit 2019 in Jerusalem teilnahm. Auf dem Programm stand auch ein Termin beim israelischen Staatspräsidenten Reuven Rivlin. Im Folgenden geben wir einen Auszug aus dem [Artikel „150 Journalisten beim Mediengipfel in Israel“](#) von [Martin Schlorke](#) wieder:

Am letzten Tag des viertägigen Gipfels besuchten die Medienvertreter Staatspräsident Reuven Rivlin in dessen Amtssitz in Jerusalem. [...]

Tränen der Reue

Vor Rivlins Rede sorgte der Öffentlichkeitsdirektor der deutschen Organisation „Initiative 27. Januar“, Josias Terschüren, für einen emotionalen Moment. Er sei zwar nicht für das verantwortlich, was sein Volk während des Holocaust getan habe, wohl aber für die Zukunft und den Umgang mit dieser Vergangenheit. Terschüren zitierte dazu Jesaja 60,14:

Es werden gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen und dich nennen „Stadt des Herrn“, „Zion des Heiligen Israels“.

Anschließend kniete sich Terschüren nieder, entschuldigte sich im Namen Deutschlands und versprach, dass man zukünftig an der Seite des jüdischen Volkes und Staates Israels stehen wolle.

Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von Israelnetz | Foto: Ronen Horesh



Initiative 27. Januar e.V.

Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40 / 4302
10117 Berlin

Telefon 030 / 12 07 42 28

E-Mail berlin@initiative27januar.org
www.initiative27januar.org

www.facebook.com/initiative27januar
www.youtube.com/initiative27januar

Für das Gedenken an den Holocaust.

Gegen Antisemitismus.

Für die Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen.

Spendenkonto

Initiative 27. Januar:

Empfänger: Initiative 27. Januar e.V.
Evangelische Bank
Kontonummer: 5 344 166
Bankleitzahl: 520 604 10
IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Die Initiative 27. Januar e.V. ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zuwendungen an den Verein sind steuerabzugsfähig. Wenn Sie im Verwendungszweck Ihrer Spendenüberweisung Ihre Adresse angeben, bekommen Sie Anfang des nächsten Jahres für Ihre Spenden des vergangenen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung per Post zugesandt, die zur Vorlage beim Finanzamt dient.

Ausblick 2020 – NGO-Hauptstadtarbeit

- Im ersten Halbjahr 2020 läuft gemeinsam mit unserem Partner *Christliche Medieninitiative PRO e.V.* das Projekt „Video-Kolumne“ an, bei dem unser Direktor für Öffentlichkeitsarbeit, Josias Terschüren, zunächst für ein halbes Jahr im monatlichen Rhythmus eine auf die sozialen Medien und eine möglichst große Verbreitung abzielende Video-Kolumne zu aktuellen politischen Themen rund um die deutsch-israelischen Beziehungen erstellen wird.
- Neben dem „Policy Paper“ (Positionspapier) zum Thema UNRWA, haben wir uns für das zweite Halbjahr 2020 vorgenommen, eine ähnlich hochwertige politische Expertise zum Thema „Jerusalem – Israels ungeteilte jüdische Hauptstadt“ zu erstellen.
- Nach all der Vorarbeit wollen wir schließlich im Frühjahr 2021 in die breitere Öffentlichkeit hineindrängen: Mit dem Projekt „Bus der Israelfreundschaft“. Geplant ist, dass 40 junge Aktivisten im Mai 2021 in zeitlicher Nähe zum israelischen Unabhängigkeitstag mit einem außen komplett foliierten Bus (mit Slogans zum Thema „Gegen Antisemitismus! Für Israel! Für Jerusalem!“) quer durch die Republik fahren und in größeren Städten auf zentralen öffentlichen Plätzen für die Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen werben. Die mitreisenden Freiwilligen verkörpern als Busmannschaft diese Anliegen und geben ihnen vor Ort und via Social Media eine junge lebendige Stimme! Die Vorbereitungen und die Vorfinanzierung des Projekts sind jetzt schon angelaufen, das Konzept steht, die Partner sind informiert, eine Busfirma ist bereits gefunden.

Die wachsende politische Arbeit der *Initiative 27. Januar* ist großer Segen und Herausforderung zugleich. Das politische Berlin ist groß, unser Team bislang klein, aber fein. Zur Finanzierung einer erforderlichen Aufstockung und Stärkung unserer personellen Kapazitäten haben wir die Kampagne 200x20 ins Leben gerufen.

Wir suchen 200 Unterstützer, die mit einer monatlichen Spende von 20 € oder mehr einen Beitrag dazu leisten, unser Team im politischen Berlin dauerhaft zu verstärken. Die Aufgabenfelder sind riesig, der Arbeiter sind wenige, das wollen wir ändern! Wir wollen unser Engagement in Politik und Gesellschaft im Kampf gegen Antisemitismus und für stärkere deutsch-israelische Beziehungen weiter ausbauen! Bitte helfen Sie uns dabei! Vielen Dank!



ZUR KAMPAGNE 

Bericht aus dem Arbeitszweig Zeugen der Zeitzeugen

von Marina und Daniel Müller

Während für Juden das neue Jahr 5780 schon begonnen hat, richten auch wir uns bereits auf 2020 aus – unter anderem mit den letzten Planungen für unsere erste Bildungsreise nach Israel.

Das Attentat von Jom Kippur vor der Synagoge in Halle hat uns wieder gezeigt, wie wichtig es ist, praktisch etwas gegen diesen zerstörerischen Hass auf Juden in den Köpfen vieler Menschen zu unternehmen. Wir bitten Sie daher: Tun auch Sie etwas – praktisch oder finanziell.

Initiative 27. Januar e.V.

Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40 / 4302
10117 Berlin

Telefon 030 / 12 07 42 28

E-Mail berlin@initiative27januar.org

www.initiative27januar.org

www.facebook.com/initiative27januar

www.youtube.com/initiative27januar

Für das Gedenken an den Holocaust.

Gegen Antisemitismus.

Für die Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen.

Spendenkonto

Initiative 27. Januar:

Empfänger: Initiative 27. Januar e.V.
Evangelische Bank
Kontonummer: 5 344 166
Bankleitzahl: 520 604 10
IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Die Initiative 27. Januar e.V. ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zuwendungen an den Verein sind steuerabzugsfähig. Wenn Sie im Verwendungszweck Ihrer Spendenüberweisung Ihre Adresse angeben, bekommen Sie Anfang des nächsten Jahres für Ihre Spenden des vergangenen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung per Post zugesandt, die zur Vorlage beim Finanzamt dient.

Neben dem bisherigen Herzstück unserer Arbeit, mit Schoah-Überlebenden und – zunehmend intergenerationell – auch ihren Nachkommen an Schulen zu gehen, um Schüler persönlich für das historische Schicksal jüdischen Lebens in Deutschland zu sensibilisieren, gibt es neue Anfragen. Immer mehr Vereine (z.B. Deutsches Rotes Kreuz), Bildungsträger und Gemeinden fragen uns für Bildungsveranstaltungen vor Ort gegen Antisemitismus an. Wieso nicht auch bei Ihnen? Mit drei bis vier Monaten Vorlauf ist mehr möglich, als man am Anfang denkt.

Lassen Sie sich inspirieren von den Impulsen zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht (siehe QR-Link zum YouTube-Video) und den Ereignissen vor 30 Jahren zum Mauerfall.



Ausblick 2020 – Arbeitszweig Zeugen der Zeitzeugen

Wir suchen Unterstützer für unsere 1. Bildungsreise nach Israel

Ab 2020, gehen wir inhaltlich verstärkt mit unseren Zielen, im aktiven Aufarbeiten der Shoah, gegen Antisemitismus und für ein realistisches Israelbild in die Lehrerausbildung der Bundesländer. Um uns als Team, angehende Lehrer und weitere Bildungsmultiplikatoren auf diese neue Ebene der Arbeit vorzubereiten, startet vom **01. – 08. März 2020 eine Bildungsreise nach Israel** als Pilot. Ganz bewusst erfolgt diese ohne religiöse oder konfessionelle Schwerpunktsetzung.



Wir wollen versuchen, nachzuvollziehen, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft in Israel denken – über sich, ihr Land, aber auch ihre Verbindung zu Deutschland. Wir werden einigen Schoah-Überlebenden sowie ihren Nachfahren begegnen, junge Israelis in Bildungseinrichtungen treffen, und versuchen, zu hinterfragen, wie wir als Deutsche Israel und Israelis in unserem eigenen Land oft falsch oder einseitig wahrnehmen – etwa indem wir auch weniger bekannte Aspekte der Geschichte oder den Hightech-Sektor betrachten. Mehr dazu in unserem Flyer: <https://zeugen-der-zeitzeugen.de/images/icagenda/frontend/attachments/2019-reiseflyer-de.pdf>

Die Reise ist misch-finanziert. Der günstige Reisepreis, deckt die Gesamtkosten nicht ab. Diese werden durch Spenden mitfinanziert. Hierfür benötigen wir noch 3.000 €. Durch Spenden und Förderungen durch Stiftungen konnten wir bereits 4.000 € fund-raisen. Wir freuen uns über Ihre Bildungsinvestition in die nächste Generation! Bitte spenden Sie mit dem Verwendungszweck „Bildungsreise“. Vielen Dank!

Spendenkonto Zeugen der Zeitzeugen:

Empfänger: Initiative 27. Januar e.V.

Stichwort: Zeugen der Zeitzeugen
Evangelische Bank

IBAN: DE47 5206 0410 0105 3441 66

BIC: GENODEF1EK1



Initiative 27. Januar e.V.

Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40 / 4302
10117 Berlin

Telefon 030 / 12 07 42 28

E-Mail berlin@initiative27januar.org
www.initiative27januar.org

www.facebook.com/initiative27januar
www.youtube.com/initiative27januar

Für das Gedenken
an den Holocaust.

Gegen
Antisemitismus.

Für die Stärkung der
deutsch-israelischen
Beziehungen.

Spendenkonto

Initiative 27. Januar:

Empfänger: Initiative 27. Januar e.V.
Evangelische Bank
Kontonummer: 5 344 166
Bankleitzahl: 520 604 10
IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Die Initiative 27. Januar e.V. ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Zuwendungen an den Verein sind steuerabzugsfähig. Wenn Sie im Verwendungszweck Ihrer Spendenüberweisung Ihre Adresse angeben, bekommen Sie Anfang des nächsten Jahres für Ihre Spenden des vergangenen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung per Post zugesandt, die zur Vorlage beim Finanzamt dient.